



Südliches Afrika - Höhepunkte

Rundreise inkl. Fluganreise nach Südafrika, Namibia und Sambia

Sehr geehrte Interessentin,
sehr geehrter Interessent,

vielen Dank für Ihr Interesse an der Reise »Südliches Afrika - Höhepunkte«. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie alle Informationen zu dieser Reise sowie unser Buchungsformular für die Reiseanmeldung per Fax oder auf dem Postweg.

viaronda.de hat sich ganz auf die Vermittlung hochwertiger Rundreisen, Studienreisen und sonstiger weltweiter Erlebnis- und Aktivreisen spezialisiert. Bei uns finden Sie ausschließlich Reisen hochwertiger Reiseveranstalter, die uns mit ihrem Programm und ihrer Qualität überzeugen konnten.

Wenn Sie Fragen zu dieser oder einer anderen Reise haben, beraten wir Sie auch gerne persönlich. Unter der Berliner Rufnummer (030) 446 77 880 oder unter der kostenfreien Nummer (0800) 40 60 880 erreichen Sie montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 14 Uhr unsere Reiseexperten, die Ihnen gerne alle Fragen beantworten und bei denen Sie Ihre Reise auch direkt buchen können. Per E-Mail können Sie uns Ihre Fragen gerne an info@viaronda.de senden.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß bei Ihrer Reiseplanung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Reiseteam von viaronda.de

PS: Wenn Sie diese Reise nochmals im Internet ansehen möchten, führt der schnellste Weg dorthin über

<http://www.viaronda.de/rundreise-253-suedliches-afrika-hoehepunkte.html>

Südliches Afrika - Höhepunkte

Die reizvollsten Ziele des südlichen Afrika haben wir für Sie auf dieser Studienreise zusammengestellt. Namibias Busch- und Wüstenlandschaft, der Krügerpark und die Viktoriafälle faszinieren den Besucher genauso wie die Metropolen Kapstadt und Johannesburg. Zusammen ergeben diese Höhepunkte ein farbenprächtiges Mosaik - vor allem geeignet für Gäste, die zum ersten Mal in diese Region reisen. Unsere Reiseleiter stellen sich auch den Fragen, die den Süden Afrikas in den Schlagzeilen halten, und beleuchten die Hintergründe der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen.



Reiseverlängerung möglich
 Schwierigkeitsgrad: 2 von 5 Liegestühlen
 Gruppenreise: 12-25 Teilnehmer

21-tägige Studienreise

Reisebeschreibung:

1. Tag: Flug ins Land des Regenbogens

Anreise nach Frankfurt bzw. München. Am Abend Flug mit South African Airways nach Johannesburg (Nachtflug, nonstop, Flugdauer ca. 10 Std.). Tipp für Ihre Bordlektüre: "Morenga" von Uwe Timm, ein Roman, der in der deutschen Kolonialzeit spielt.

2. Tag: Ankunft in Windhuk

Morgens landen Sie in Johannesburg; Anschlussflug nach Windhuk. Ihr Studiosus-Reiseleiter begrüßt Sie am Flughafen und begleitet Sie ins Hotel. Hier haben Sie Zeit zur Akklimatisierung: Unser Hotel bietet einen sehr schönen Garten mit Pool, dazu einen brandneuen Spa, in dem Sie sich nach allen Regeln der Kunst verwöhnen lassen können.

3. Tag: Durch weites Land

Entspannt rollen wir durch Farmland in Richtung Etoscha-Nationalpark. Rote Erde unter blauem Himmel, dazu das Grün der Kameldornbäume. In Okahandja stoppen wir an den Gräbern der Herero-Häuptlinge und erfahren dort, warum dieses Volk heute noch von Deutschland finanzielle Entschädigungen für die Kolonialkriege fordert. Über Otjiwarongo und Outjo erreichen wir unser Hotel ganz in der Nähe des Eingangs zum Etoscha-Nationalpark. 440 km. Unsere Lodge liegt auf einer Anhöhe, von der Sie einen wunderbaren Blick über die afrikanische Landschaft haben.

4. Tag: Auf Pirsch im Etoscha-Nationalpark

Jetzt ist Etoscha nicht mehr fern! Kamera im Anschlag? Akkus aufgeladen? Dann kann nichts mehr schiefgehen bei unserer ganztägigen Safari durch eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete Afrikas. Mit Sicherheit werden Sie heute Springböcke, Zebras, Gnus und Giraffen sehen. Wahrscheinlich auch einige Großkatzen, Nashörner und Elefanten. Vor allem an den Wasserstellen, die wir anfahren, bieten sich tolle Gelegenheiten für Ihr persönliches Foto des Jahres. Übernachtung in der Kempinski Mokuti Lodge am östlichen Eingang zum Park. 200 km.

Optional Immer wieder eröffnet Ihnen Ihr Reiseleiter Möglichkeiten, den Tag nach Ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten. Statt mit unserem Bus mitzufahren, können Sie heute Morgen auch eine Wildbeobachtungsfahrt mit dem offenen Jeep unternehmen (ca. 50 Euro).

5. Tag: Auf Safari

Auf unserer Fahrt nach Tsumeb passieren wir den Otjikotosee - kaum größer als ein Fußballfeld, aber dennoch der größte natürliche See des Landes! Im Minenstädtchen Tsumeb erfahren wir im Stadtmuseum mehr über das Gold Namibias: Kupfer. Derzeit wird in den nahen Kupferminen allerdings nicht geschürft, da die Betreibergesellschaft, wie Kritiker vermuten, den Weltmarktpreis stützen will - eine namibische Kleinstadt als Opfer der Globalisierung? Weiter geht es in Richtung Kalkfeld. Wir wohnen an einem historisch bedeutsamen Ort, denn in der Mount Etjo Safari Lodge wurde 1989 die Unabhängigkeit Namibias besiegelt. 360 km. Am späten Nachmittag Wildbeobachtungsfahrt im offenen Jeep.

6. Tag: Wieder in Windhuk

In der morgendlichen Kühle pirschen wir uns im Geländewagen an Gnus und Giraffen heran, doch auch viele andere Tiere lassen sich in der Morgensonne blicken. Am Nachmittag geht es zurück nach Windhuk. 200 km. Heute Abend treffen wir eines der sogenannten DDR-Kinder, die freilich längst erwachsen sind. Als Nachkommen bzw. Waisen von Unabhängigkeitskämpfern wuchsen sie in den 1980er Jahren in der DDR auf. Warum sind sie nach Namibia zurückgekehrt? Wie sind hier die Lebensbedingungen? Eine spannende Unterhaltung - auf Deutsch!

7. Tag: Besichtigung von Windhuk

Heute erkunden wir die Stadt per Bus - Licht und Schatten werden sichtbar: hier die Township Katutura, wörtlich übersetzt der "Platz, wo man nicht wohnen will"; dort verstreut zwischen den Glaspalästen der namibischen Hauptstadt die Relikte wilhelminischer Herrschaft: die Christuskirche, Geschäftshäuser im Jugendstil und der Tintenpalast. In einem landestypischen Restaurant nehmen wir unser Mittagessen ein. Möchten Sie noch Souvenirs kaufen? Es bleibt noch Zeit bis zum Abflug nach Kapstadt am Abend. **Vier Übernachtungen in Kapstadt.**

8. Tag: In Kapstadt

Wir fahren mit der Seilbahn auf den Tafelberg (wetterabhängig) und genießen den Ausblick über Kapstadt und die Tafelbucht. Zurück aus luftiger Höhe machen wir einen Rundgang durch das Zentrum. Sie sehen den bereits im 17. Jahrhundert angelegten Company's Garden mit dem Parlament. Ist nun Kapstadt oder Pretoria die Hauptstadt des Landes? Ihr Reiseleiter klärt Sie auf. Vorbei an der Großen Kirche, an viktorianischen Häusern mit weißen Balkonen geht es zum ältesten erhaltenen Gebäude, dem Kastell. Den Nachmittag und den Abend gestalten Sie in eigener Regie. Ins Goldmuseum mit seinen Exponaten aus allen Teilen Afrikas? Oder eine Champagne Cruise im Hafen? Oder gar mit dem Hubschrauber über das Kap der Guten Hoffnung fliegen?

9. Tag: Zum Kap der Guten Hoffnung

Windfeste Kleidung eingepackt? Vom Leuchtturm am Cape Point eröffnet sich ein spektakulärer Rundblick über das Kap der Guten Hoffnung. Voller vitaler Frische brandet das Meer gegen die berühmten Felsen. Am Strand von Boulders statten wir den Pinguinen einen Besuch ab. Der botanische

Garten in Kirstenbosch gilt als der beste des Landes und gibt mit seinen Blumen, Sträuchern und Bäumen einen hervorragenden Einblick in die Kapflora (UNESCO-Naturerbe). 120 km.

10. Tag: Ausflug in die Winelands

Wieder ein besonders genussvoller Tag - nicht nur fürs Auge, auch für den Gaumen! Im malerischen Stellenbosch stehen noch viele Häuser im kapholländischen Stil - das Dorp Museum entführt uns in die Wohnkultur des 18. Jahrhunderts. Das nahe Franschhoek wurde von Hugenotten gegründet, die hier den ersten Weinstock pflanzten. Heute genießt südafrikanischer Wein Weltruf - wir wollen diesen Ruf bei einer Weinprobe prüfen! Schließlich zum Sprachenmonument in Paarl, Sinnbild für die komplizierte Verständigung der Südafrikaner untereinander. 150 km. Am Abend wird uns im Africa Café Kulinarisches aus allen Teilen Afrikas serviert.

Optional Statt des gemeinsamen Ausfluges bevorzugen Sie individuelle Weinproben? Gehen Sie mit einem privaten Guide auf Weintour! Dabei öffnen sich Ihnen auch Türen zu Kellereien, die nicht öffentlich zugänglich sind (ca. 80 Euro).

11. Tag: Szenenwechsel!

Am Vormittag zweistündiger Flug nach Johannesburg. Auf direktem Weg geht es vom Flughafen in den subtropischen Teil des Landes. In der Nähe von Hazyview erwartet uns ein komfortables Resorthotel mit Wohlfühlgarantie: ein andalusisches Dorf mit kleinen Gassen und weißen Häuschen in einem subtropischen Park. Was will man mehr? 440 km. **Drei Übernachtungen bei Hazyview.**

12. Tag: Im legendären Krüger-Nationalpark

Heute gehen wir auf Safari. Im legendären Krüger-Nationalpark beobachten wir vom offenen Fahrzeug aus Gnus und Giraffen, Kudus und Paviane. Mit etwas Glück erspähen wir auch eine Löwenfamilie und Elefanten. 200 km. Nach der Rückkehr ins Hotel bleibt bis zum Abendessen noch Zeit für ein paar Runden im Pool oder für entspannte Lektüre unter einem schattigen Baum. Unser Buchtipp: "Verheißene Erde" von James A. Michener.

13. Tag: Panoramatour mit göttlichen Ausblicken

Nach einem opulenten Frühstück mit Rooibostee und Burenwurst folgt ein landschaftlicher Höhepunkt auf den nächsten: von malerischen Wasserfällen zum Trauer- und zum Freudenfluss; vom atemberaubenden Blyde River Canyon zum "Fenster Gottes" - mit einem wahrlich göttlichen Ausblick, bei gutem Wetter bis nach Mosambik! Zu Mittag besteht Gelegenheit, in Graskop bei Harry die legendären Pfannkuchen zu probieren! Im Goldrauschstädtchen Pilgrim's Rest ist noch vieles so wie früher: die Wellblechhütten, die Kneipen, die Straßen. Nur die Souvenirläden sind auf der Höhe der Zeit. 250 km.

Optional Wenn Sie, statt am Ausflug teilzunehmen, lieber den Golfschläger schwingen wollen: Der nächste Golfplatz ist nicht weit vom Hotel. Ihr Reiseleiter hilft Ihnen bei der Buchung der Abschlagszeit.

14. Tag: Pretoria - alte und neue Hauptstadt

Auf guter Straße geht es von Hazyview nach Pretoria. 430 km. Probieren Sie doch unterwegs einmal Biltong - luftgetrocknetes Fleisch, eine Burenspezialität. Elefant, Zebra oder Rind? Schmecken Sie den Unterschied? In Pretoria geht's zum Voortrekker-Monument, dem steinernen Heldenepos über die Anfänge des Burenstaats. Vor den Union Buildings, dem Regierungssitz, spannt der Reiseleiter den Bogen der Geschichte Südafrikas von den Voortrekkern bis zum aktuellen Präsidenten Jakob Zuma. Unsere Endstation: Fourways, ein gut situierter Vorort von Johannesburg. **Zwei Übernachtungen.**

15. Tag: Johannesburg und Soweto

Wir erkunden die facettenreiche Wirtschaftsmetropole Johannesburg: vom futuristischen "Diamanten" des Weltkonzerns De Beers bis hin zu Gebäuden aus der Zeit des ersten Goldrauschs und den Stadien der Fußballweltmeisterschaft 2010. Im Apartheidmuseum werden wir mit der schwierigen Vergangenheit des Landes konfrontiert und in Soweto mit der Aufbruchstimmung der Gegenwart. Nach dem Imbiss in einem afrikanischen Restaurant besuchen wir ein Selbsthilfeprojekt und erfahren im Gespräch mehr über die herbe Gegenwart Sowetos, aber auch die Hoffnungen.

Optional Statt nach Soweto in ein weiteres Museum? Empfehlenswert ist das Museum der Wits University mit seinen vorgeschichtlichen Sammlungen oder auch das hervorragende Kunstmuseum von Johannesburg, in dem moderne südafrikanische Künstler ihre Werke präsentieren.

16. Tag: Nach Botswana

Am Vormittag Flug nach Victoria Falls. Wir reisen nach Botswana weiter, überqueren den Sambesi und erreichen im Laufe des Nachmittags unsere Lodge. 70 km. **Zwei Übernachtungen in einer schönen Lodge in Kasane am Rand des Chobeparks.**

17. Tag: Elefanten, Elefanten - und eine Bootsfahrt

Auf in den Chobe-Nationalpark! Nirgendwo anders in Afrika gibt es noch derart große Elefantenherden. Aber auch Büffel, seltene Pukus, Löwen und Geparden tummeln sich hier. Morgens beobachten wir die Tiere aus offenen Geländewagen, nachmittags gleiten unsere Boote gemächlich den Fluss entlang - vorbei an Elefantenherden, die zum Trinken und Baden ans Ufer kommen.

18. Tag: Die Viktoriafälle

Zurück nach Simbabwe. 70 km. Der Höhepunkt aller Höhepunkte unserer Reise: die gewaltigen Viktoriafälle (UNESCO-Naturerbe). Ihre Schönheit, so ihr "Entdecker" David Livingstone, lässt selbst Engel im Fluge erstarren. Der Nachmittag gehört Ihnen. Genießen Sie ein paar ruhige Stunden unter der afrikanischen Sonne. Am späten Nachmittag brechen wir zu einer Bootstour auf dem Sambesi im stimmungsvollen Abendlicht auf. **Zwei Übernachtungen an den Viktoriafällen.**

19. Tag: Rund um die Viktoriafälle

Ein Tag für Sie! Erleben Sie die Viktoriafälle, so wie es Ihnen gefällt! Frühaufsteher sollten sich den Blick am Morgen nicht entgehen lassen, wenn die Strahlen der aufgehenden Sonne in der Gischt in allen Farben glitzern. Möchten Sie die Wasserfälle einmal von oben sehen? Dann steigen Sie in den Helikopter (ab 12 Min, ca. 95 Euro)! Unser Tipp für ein extravagantes Erlebnis: Trotten Sie spannend-entspannend auf dem Rücken eines Elefanten am Fluss entlang!

20. Tag: Rückflug nach Europa

Am Vormittag haben Sie noch etwas Zeit für sich. Nachmittags Flug nach Johannesburg mit Anschluss an den Interkontinentalflug mit South African Airways in Richtung Europa (Nachtflug, nonstop, Flugdauer ca. 10 Std.).

21. Tag: Zurück aus Afrika

Morgens Ankunft in Frankfurt bzw. München und Anschluss zu den anderen Orten.

Weitere Infos:

Gesundheitshinweise

Im folgenden Text zitieren wir die medizinischen Hinweise des deutschen Auswärtigen Amtes, die Sie auch im Internet unter www.diplo.de/gesuenderreisen finden können.

Falls Sie Fragen zu prophylaktischen Maßnahmen zum Schutz Ihrer Gesundheit auf der Reise haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt oder an ein Gesundheitsamt in Ihrer Nähe.

Unter der Telefonnummer 0900-1234 999 können Sie die Beratungsstelle des renommierten Bernhard-Nocht-Instituts in Hamburg erreichen. Dort gibt man Ihnen gerne Auskunft zu allen auf der Reise wichtigen gesundheitlichen Themen (1,98 Euro pro Minute aus dem dt. Festnetz/abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer).

Hinweise des Auswärtigen Amtes zu seinen medizinischen Reiseinformationen

Bitte beachten Sie, dass das Auswärtige Amt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen übernehmen kann.

Die Angaben sind gemäß Auswärtigem Amt:

- zur Information medizinisch Vorgebildeter gedacht. Sie ersetzen nicht die Konsultation eines Arztes;
- auf die direkte Einreise aus Deutschland in ein Reiseland, insbesondere bei längeren Aufenthalten vor Ort zugeschnitten. Für kürzere Reisen, Einreisen aus Drittländern und Reisen in andere Gebiete des Landes können Abweichungen gelten;
- immer auch abhängig von den individuellen Verhältnissen des Reisenden zu sehen. Eine vorherige eingehende medizinische Beratung durch einen Arzt/Tropenmediziner ist zu empfehlen;
- trotz größtmöglicher Bemühungen immer nur ein Beratungsangebot. Sie können weder alle medizinischen Aspekte abdecken, noch alle Zweifel beseitigen oder immer völlig aktuell sein.

Südafrika

Bei der direkten Einreise aus Deutschland (Direktflug!) sind Pflichtimpfungen nicht vorgesehen.

Allerdings wird bei Einreise aus oder Transit (auch nur Wechsel des Flugzeuges) durch ein von der WHO als Gelbfieberendemiegebiet deklariertes Land, z.B. bei Zwischenlandung in Addis Abeba, Nairobi oder Lusaka, der Nachweis einer gültigen Gelbfieberimpfung verlangt. Eine Liste der Gelbfieberendemiegebiete finden Sie unter <http://www.who.int/ith/chapters/ith2011annexs.pdf>.

Nach Auskunft der südafrikanischen Behörden wird Sambia ebenfalls neu auf die Liste der Gelbfieberendemiegebiete gesetzt, so dass ab 1. Oktober 2011 eine Impfung nach Aufenthalt dort bei der Einreise nach Südafrika verlangt wird.

Das Auswärtige Amt empfiehlt weiterhin, die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes für Kinder und Erwachsene anlässlich einer Reise zu überprüfen und zu vervollständigen (siehe <http://www.rki.de>).

Dazu gehören für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), ggf. auch gegen Polio (Kinderlähmung), Mumps, Masern Röteln (MMR) und Influenza.

Es gibt immer wieder vermehrt Masernerkrankungen, beispielsweise in der Provinz Gauteng mit der Hauptstadt Pretoria (jetzt: Tshwane) und in Johannesburg. Während Kleinkinder gewöhnlich zwei Masern-Kombinationsimpfungen zusammen mit Mumps und Röteln erhalten, können auch Erwachsene (jünger als Jahrgang 1970) einen fehlenden Impfschutz jederzeit nachholen.

Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A und Typhus, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B sowie Tollwut empfohlen.

Die Übertragung erfolgt durch den Stich blutsaugender nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft insbesondere die gefährliche Malaria tropica, die für über 85% der Malariafälle in Südafrika verantwortlich ist, bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis an den behandelnden Arzt auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet notwendig.

- Hohes Risiko: Tiefland im Norden und Osten der Nord-Provinz und im Osten von Mpumalanga (incl. Nationalparks), sowie Küstengebiet im Nord Osten v. KwaZulu-Natal. Verstärkt zwischen Oktober und Mai. Eine Malariaphylaxe (s.u.) ist empfohlen.
- Mittleres Risiko: Osten v. KwaZulu-Natal
- Kein Risiko besteht in den übrigen Landesteilen

Der Krügerpark und die nördliche Küstenebene der Provinz Kwazulu-Natal sind hierbei touristisch häufig besuchtes endemisches Malaria-Gebiet. In letzter Zeit nehmen Malaria-Erkrankungen, insbesondere die "Malaria tropica", deutlich zu.

Je nach Reiseprofil ist deshalb neben der immer notwendigen Expositionsprophylaxe eine Chemoprophylaxe (Tabletteneinnahme) sinnvoll. Für die Malariaphylaxe sind verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Chloroquin, Malarone, Doxycyclin, Lariam) auf dem deutschen Markt erhältlich. Die Auswahl der Medikamente und deren persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme mit einem Tropenmediziner/Reisemediziner besprochen werden. Die Mitnahme eines ausreichenden Vorrats ist zu empfehlen.

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden in den betroffenen Regionen empfohlen,

- körperbedeckende helle Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- V.a. nachts (Malaria) Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen
- ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen

Das größte Gesundheitsproblem in Südafrika ist HIV/AIDS mit einer sehr hohen und auch weiter ansteigenden Häufigkeit. Schätzungsweise 19% der erwachsenen Bevölkerung sind mit HIV infiziert. Eine durch die Immunschwäche bedingte Ko-Infektion mit Tuberkulose ist die Ursache der hohen Sterblichkeit, wobei gegen Tuberkulosemedikamente sog. multiresistente Keime zum großen Teil mitverantwortlich sind. Durch sexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) und Bluttransfusionen besteht grundsätzlich ein hohes Risiko. Kondombenutzung wird immer, insbesondere bei Gelegenheitsbekanntschaften, empfohlen.

Die Choleraepidemie im Nachbarland Zimbabwe ist abgeklungen. Die Gefahr einer Choleraepidemie für Südafrika besteht somit nicht mehr. Eine Impfung gegen Cholera für Risikoreisende ist erhältlich. Die Beratung durch einen tropenmedizinisch erfahrenen Arzt wird hierzu empfohlen.

Unter Beachtung folgender einschlägiger Hygieneregeln können die meisten Durchfallerkrankungen vermieden werden:

Ausschließlich Wasser sicheren Ursprungs trinken, z.B. Flaschenwasser, nie Leitungswasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes oder abgekochtes Wasser benutzen. Unterwegs auch zum Geschirrspülen und Zähneputzen Trinkwasser benutzen. Bei Nahrungsmittel gilt: Kochen, selbst Schälen oder Desinfizieren. Halten Sie unbedingt Fliegen von Ihrer Verpflegung fern. Waschen Sie sich so oft wie möglich mit Seife die Hände, immer aber nach dem Toilettenbesuch und immer vor der Essenszubereitung und vor dem Essen. Händedesinfektion, wo angebracht durchführen, Einmalhandtücher verwenden.

Das Leitungswasser in den großen Städten ist gesundheitlich unbedenklich, wenn auch nicht besonders wohlschmeckend.

)

Die Gefahr der Übertragung von Schistosomiasis besteht beim Baden in Süßwassergewässern (der Nord-Provinz, in Mpumalanga, sowie in KwaZulu-Natal und in der östlichen Kapprovins bei Port

Elizabeth). Baden im offenen Süßwasser in den erwähnten Gebieten sollte daher grundsätzlich unterlassen werden.

Die verminderte Ozonschicht in der Atmosphäre über der Antarktis zwingt zu entsprechender Sonnenschutzvorsorge. Bitte beachten Sie die täglich veröffentlichten Hinweise in den südafrikanischen Medien.

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung ist insgesamt gut. Die privaten Krankenhäuser in den großen Städten haben europäisches Niveau, die staatlichen Krankenhäuser sind dagegen überlaufen und leiden unter Budgetkürzungen. Die ärztliche Versorgung ist in den ländlichen Gebieten nicht so gut wie in den großen Städten.

Wichtiger Hinweis: Für ärztliche Leistungen und Krankenhausbehandlung ist grundsätzlich Vorkasse in teilweise erheblicher Höhe zu leisten! Der Abschluss einer Auslandsrankenversicherung mit Rückholversicherung wird dringend angeraten!

Botswana

Medizinische Hinweise

Eine gültige Impfung gegen Gelbfieber wird für alle Reisenden älter als 1 Jahr bei Einreise aus einem Gelbfieberinfektionsgebiet gefordert. Bei der Einreise aus Deutschland ist das nicht erforderlich. Das Auswärtige Amt empfiehlt weiterhin einen Impfschutz gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis (Kinderlähmung) und Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt über 4 Wochen oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, Tollwut, Meningokokken-Krankheit (Vierfach-Impfstoff) und Typhus. Die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes www.rki.de für Kinder und Erwachsene sollten anlässlich einer Reise überprüft und vervollständigt werden

Eine hohes Risiko besteht in der Regenzeit (November-Juni) im Norden in den Distrikten Boteti, Chobe, Ngamiland, Okavango und Tutume.

Ein mittleres Risiko dort in der übrigen Zeit, nach Süden und in der Trockenzeit abnehmend.

Ein geringes bzw. kein Risiko besteht in den übrigen Landesteilen.

Die Übertragung erfolgt durch den Stich blutsaugender nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft, insbesondere die gefährliche Malaria tropica, bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet an den behandelnden Arzt notwendig. Eine Malariaphylaxe wird dringend empfohlen. Für die Malariaphylaxe sind in Deutschland verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Malarone, Doxycyclin, Lariam) auf dem Markt erhältlich. Die Auswahl und persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme einer Chemoprophylaxe mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden. Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden empfohlen:

- körperbedeckende (helle) Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- in den Abendstunden und nachts Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen
- ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen

Weitere nur durch Mückenschutz vermeidbare Erkrankungen kommen vor.

Durch sexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) und Bluttransfusionen besteht grundsätzlich ein hohes Risiko. Kondombenutzung wird immer, insbesondere bei Gelegenheitsbekanntschaften empfohlen.

Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich die meisten Durchfallerkrankungen und besonders Cholera vermeiden. Einige Grundregeln: Ausschließlich Wasser sicheren Ursprungs trinken, z.B. Flaschenwasser, nie Leitungswasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes oder abgekochtes Wasser benutzen. Unterwegs auch zum Geschirrspülen und Zähneputzen Trinkwasser benutzen. Bei Nahrungsmittel gilt: Kochen, Schälen oder Desinfizieren. Halten Sie unbedingt Fliegen von Ihrer Verpflegung fern. Waschen Sie sich so oft wie möglich mit Seife die Hände, immer aber nach dem Stuhlgang und immer vor der Essenszubereitung und vor dem Essen. Händedesinfektion, wo angebracht durchführen, Einmalhandtücher verwenden.

Die Gefahr der Übertragung von Schistosomiasis besteht beim Baden in Süßwassergewässern insbesondere entlang des Okavangos. Baden dort sollte daher grundsätzlich unterlassen werden. Lassen Sie sich vor einer Reise durch eine tropenmedizinische Beratungsstelle/einen Tropenmediziner/Reisemediziner beraten, beispielsweise www.dtg.org oder www.frm-web.de/

Namibia

Medizinische Hinweise

Eine gültige Impfung gegen Gelbfieber wird für alle Reisenden älter als 1 Jahr bei Einreise aus einem Gelbfieberinfektionsgebiet gefordert. Bei der Einreise aus Deutschland ist das nicht erforderlich. Der Gesundheitsdienst des Auswärtige Amtes empfiehlt weiterhin, die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes für Kinder und Erwachsene anlässlich einer Reise zu überprüfen und zu vervollständigen (siehe <http://www.rki.de>).

Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie und Polio, ggf. auch gegen Pertussis, Mumps, Masern Röteln (MMR) und Influenza.

Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A und bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, Typhus, Meningokokken-Krankheit (ACWY) und Tollwut empfohlen.

Eine hohes Risiko besteht ganzjährig entlang des Kawango und Kunene sowie im Caprivi-Streifen. Ein mittleres Risiko (höher in der Regenzeit, geringer in der Trockenzeit) besteht im Norden und Nordosten des Landes mit den Provinzen Omusati, Oshana (östliches Ovamboland) Ohangwena, Oshikoto (nördliche Etosha-Pfanne) sowie in den nordöstlichen Teilen von Otjozondjupa und Omaheke. Ein geringes Risiko besteht in den anschließenden Landesteilen nach Süden auslaufend.

Die Übertragung erfolgt durch den Stich blutsaugender nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft, insbesondere die gefährliche Malaria tropica, bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet an den behandelnden Arzt notwendig. Für die Malariaprophylaxe sind in Deutschland verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Malarone, Doxycyclin, Lariam) auf dem Markt erhältlich. Die Auswahl und persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme einer Chemoprophylaxe mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden. Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden empfohlen:

- körperbedeckende (helle) Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- in den Abendstunden und nachts Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen,
- ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen

Weitere nur durch Mückenschutz vermeidbare Erkrankungen kommen vor.

ist im Lande ein großes Problem. Das HIV-Vorkommen in der Bevölkerung liegt bei über 19%. Durch sexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) und Bluttransfusionen besteht grundsätzlich ein hohes Risiko. Kondombenutzung wird immer, insbesondere bei Gelegenheitsbekanntschaften empfohlen.

Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich die meisten Durchfallerkrankungen und besonders Cholera vermeiden. In den letzten Jahren ist es wiederholt, v.a. im Norden, zu einer Häufung von Cholerafällen gekommen.

Einige Grundregeln: Ausschließlich Wasser sicheren Ursprungs trinken, z.B. Flaschenwasser, nie Leitungswasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes oder abgekochtes Wasser benutzen. Unterwegs auch zum Geschirrspülen und Zähneputzen Trinkwasser benutzen. Bei Nahrungsmitteln gilt: Kochen, Schälen oder Desinfizieren. Halten Sie unbedingt Fliegen von Ihrer Verpflegung fern. Waschen Sie sich so oft wie möglich mit Seife die Hände, immer aber nach dem Stuhlgang und immer vor der Essenszubereitung und vor dem Essen. Händedesinfektion, wo angebracht durchführen, Einmalhandtücher verwenden.

Die UV-Strahlung in Namibia ist sehr hoch. Zum Schutz von Haut und Augen sind Sonnenschutz wie bedeckende Kleidung, Hut, Sonnenbrille und Sunblocker daher unbedingt erforderlich.

Im Land gibt es weitere Erkrankungen wie: Hepatitis A und B, Typhus, Brucellose, Leishmaniasis, Krim-Kongo-hämorrhagisches Fieber, Schlafkrankheit, Pest, Tuberkulose, Bilharziose, Tollwut und venerische Erkrankungen.

Die medizinische Versorgung in den städtischen Bereichen liegt grundsätzlich weit über dem afrikanischen Durchschnitt. In allen größeren Orten findet man Krankenhäuser und Apotheken. Die Ärzte stehen im Telefonbuch ganz vorn unter "Medical Practitioners". Die deutsche Botschaft in Windhuk hat eine Liste deutschsprachiger Ärzte. Hierzu können auch Ihre Autoclubs Auskunft geben. Der Abschluss einer Auslandsranken- und Reiserückholversicherung wird dringend empfohlen. Lassen Sie sich vor einer Reise durch eine tropenmedizinische Beratungsstelle/einen Tropenmediziner/Reisemediziner beraten siehe z.B.: <http://www.dtg.org/> oder <http://www.frm-web.de> (u

Simbabwe

Die seit November 2011 aufgetretene Typhus-Epidemie im Land hat sich jetzt bis zur Hauptstadt ausgebreitet. Typhus ist eine Erkrankung der schlechten Hygiene. Entwicklungshelfer oder auch Touristen mit engem Kontakt zur lokalen Bevölkerung sollten die individuelle Hygiene jetzt besonders beachten (Wasser nur aus sicheren Behältnissen, Obst schälen, Gemüse kochen, auf Salat z.Z. verzichten). Eine Schutzimpfung steht zur Verfügung und ist empfohlen.

Bei der direkten Einreise aus Deutschland sind Pflichtimpfungen nicht vorgesehen, bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet (z.B. Nachbarländer) ist der Nachweis einer gültigen Gelbfieberimpfung erforderlich, siehe auch www.who.int

Die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes für Kinder und Erwachsene sollten anlässlich einer Reise überprüft und vervollständigt werden, siehe www.rki.de Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie und Polio, ggf. auch gegen Keuchhusten (Pertussis), Mumps, Masern, Röteln (MMR) und Influenza. Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A und Typhus, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, Meningokokken-Krankheit (ACWY) und Tollwut empfohlen.

Malaria tritt landesweit auf. Besonders hohe Risiken bestehen im Norden (Sambesital), im Osten/Südosten (Grenze Mosambik) und in der Region um die Viktoriafälle. Geringe Risiken bestehen im Süden (Grenze Südafrika), in Harare und Bulawayo und in Höhen über 1200m.

Die Übertragung erfolgt durch den Stich blutsaugender, nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft insbesondere die gefährliche Malaria tropica bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen.

Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet an den behandelnden Arzt notwendig.

Für die Malariaphylaxe sind verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Malarone®, Doxycyclin, Lariam®) auf dem deutschen Markt erhältlich. Die Auswahl und persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden.

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird daher allen Reisenden empfohlen:

- körperbedeckende helle Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- in den frühen Abendstunden und nachts Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen,
- ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen.

HIV/AIDS ist im Lande ein großes Problem und eine große Gefahr für alle, die Infektionsrisiken eingehen. Durch sexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) und Bluttransfusionen besteht grundsätzlich ein hohes Risiko. Kondombenutzung wird immer, insbesondere bei Gelegenheitsbekanntschaften, empfohlen.

In den ländlichen Gebieten Simbabwe (insbesondere Chinhoyi, Nyamapanda, Kariba) ist Cholera vor allem während der Regenzeiten zwischen November und März endemisch. Im September 2008 kam es zu einem Choleraausbruch mit knapp 100.000 Erkrankten, von denen 4.200 verstarben. Es bestehen weiterhin massive Hygieneprobleme im gesamten Land. Seit Ende 2007 haben die Bewohner häufig kein fließendes Wasser mehr. Die Folgen sind ein Mangel an sauberem Trinkwasser, einhergehend mit der Zunahme von Durchfallerkrankungen - auch von Cholera und Typhus (*Salmonella typhi*).

Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich die meisten Durchfallerkrankungen und insbesondere Cholera vermeiden. Einige Grundregeln: Ausschließlich Wasser sicheren Ursprungs trinken, z. B. Flaschenwasser, nie Leitungswasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes oder abgekochtes Wasser benutzen. Unterwegs auch zum Geschirrspülen und Zähneputzen Trinkwasser benutzen. Bei Nahrungsmittel gilt: Kochen, Schälen oder Desinfizieren. Halten Sie unbedingt Fliegen von Ihrer Verpflegung fern. Waschen Sie sich so oft wie möglich mit Seife die Hände, immer aber nach dem Stuhlgang und immer vor der Essenszubereitung und vor dem Essen. Händedesinfektion, wo angebracht durchführen, Einmalhandtücher verwenden.

Im Norden des Landes - vor allem im Karibabecken - kann es sporadisch zu einer Infektion mit dem Erreger der Schlafkrankheit kommen, die durch große, tagaktive Tsetse-Fliegen mit einem schmerzhaften Stich auch durch dünneren Stoff hindurch übertragen werden kann. Vermeidung der Fliegenstiche durch angemessenes Verhalten (u.a. Vorsicht bei Fahren mit offenen Jeeps) und entsprechende Kleidung ist hier besonders angeraten.

Die medizinische Versorgung ist, gerade vor dem Hintergrund der politischen und wirtschaftlichen Situation des Landes, mit der in Europa nicht zu vergleichen und vielfach technisch, apparativ und/oder hygienisch problematisch. In Harare und den Provinzhauptstädten hat sich jedoch die medizinische Versorgung im privaten Krankenhausesektor mittlerweile deutlich verbessert. Die (Fach-) Ärztefluktuation hat merklich nachgelassen. Leider gilt dies noch nicht im gleichen Maße für den staatlichen Gesundheitssektor. In vielen Apotheken findet sich - nicht zuletzt mit Einführung des US\$ - wieder eine zufriedenstellende Ausstattung mit Medikamenten. Bei Reisen in abgelegene Landesteile sollten Reisende jedoch eine gut sortierte individuelle Reiseapotheke mit sich führen. Auch hierzu ist Beratung durch einen Tropenarzt bzw. Reisemediziner sinnvoll.

Aufgrund der erwähnten Personalengpässe in staatlichen Krankenhäusern, sollte bei Unfällen und schweren Erkrankungen, falls möglich, auf Einlieferung in private Krankenhäuser bestanden werden. Die Aufnahme in private wie auch staatliche Hospitäler erfolgt jedoch nur, wenn entweder Vorkasse geleistet oder eine Garantieerklärung abgegeben wird. Aufgrund der oftmals fehlenden medizinischen Voraussetzungen für eine notwendige Behandlung am Ort wird zudem empfohlen, vor Antritt der Reise eine weltweit gültige Reisekrankenversicherung abzuschließen, die einen Ambulanz-Rettungsflug einschließt. Medizinische Evakuierungen bietet Medical Air Rescue Services International - MARS mit Dependancen in ganz Zimbabwe verteilt an. Bei Bedarf oder Wunsch wird der komplette Patiententransfer, incl. Benachrichtigung aller Facharzttrichtungen, nach Südafrika organisiert. Bitte beachten Sie neben unserem generellen Haftungsausschluss den folgenden wichtigen Hinweis: Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

Visa- und Impfvorschriften für Sambia

Bei Ihrer Reise übernachten Sie an den Viktoriafällen auf der simbabwischen Seite der Fälle. Sie können auch einen Abstecher nach Sambia unternehmen. Für den Ausflug nach Sambia fallen zusätzliche Visagebühren für Sambia und die Wiedereinreise nach Simbabwe an (ca. 80 USD). Im Falle, dass wir wegen knapper Kapazitäten Flüge via Livingstone in Sambia zu den Viktoriafällen gebucht haben, werden alle anfallenden Visakosten von Studiosus übernommen.

Wenn Sie nach einem Abstecher auf die sambische Seite der Fälle bzw. einem Flug via Livingstone wieder möchten, ist der Nachweis einer Gelbfieberimpfung erforderlich. Bitte führen Sie in diesem Fall Ihren Impfpass mit dem gültigen Nachweis der Gelbfieberimpfung mit sich. Falls eine Impfunverträglichkeit vorliegt, werden die entsprechenden Dokumente (Bescheinigung des Impfarztes bzw. Eintrag im Impfpass) von den südafrikanischen Behörden anerkannt. Die Gefahr einer Infektion besteht an den Viktoriafällen nach allen bisherigen Erkenntnissen nicht.

Nach derzeitigem Stand (April 2012) ist der Impfnachweis erforderlich, wenn Sie lediglich via Johannesburg nach Europa zurückfliegen und den Transitbereich des Flughafens verlassen.

Sicherheit geht vor!

Ergänzend zu den allgemeinen Sicherheitsinformationen in den Ländereinführungsseiten unserer Kataloge übersenden wir Ihnen zusammen mit diesen Unterlagen eine detailliertere Einschätzung der aktuellen Sicherheitslage für Ihr Reiseland, sowie den derzeit aktuellsten Sicherheitshinweis des Auswärtigen Amtes.

Sicherheit

Südafrika befindet sich zur Zeit in einer Phase des Umbruchs. Ihr Reiseleiter wird Ihnen die Hintergründe zu einzelnen Fragen des politischen Wandels und der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung erläutern.

Seit jeher war Südafrika ein Land mit hoher Kriminalität, die in den letzten Jahren trotz wirtschaftlichen Aufschwungs nicht nachgelassen hat. Es empfiehlt sich deshalb, einige Sicherheitsregeln zu beachten. In den Großstädten sollten Sie das Hotel in der Dunkelheit nicht zu einem Spaziergang verlassen, auch gehören Wertsachen und Papiere immer in den Hotelsafe. Verschießen Sie Ihr Zimmer, egal, ob Sie im Raum sind oder ihn verlassen haben. Wir empfehlen außerdem die Mitnahme eines Geldgürtels, in dem Sie Papiere, Flugschein und Ihr Geld aufbewahren. Führen Sie immer nur kleinere Bargeldbeträge im Portemonnaie mit sich und tragen Sie keinen oder nicht kostbaren Schmuck. Seien Sie beim Abheben von Geld am Automaten stets vorsichtig gegenüber Fremden, die Ihnen Ihre Hilfe anbieten.

Ein Besuch einer der Vorstädte, die zu Zeiten der Apartheid für die Schwarzen angelegt wurden, gehört in unseren Augen zu jeder Südafrika-Reise dazu. Das Auswärtige Amt weist aus Sicherheitsgründen darauf hin, dass Township-Besuche nur in organisierter Form und unter ortskundiger Führung unternommen werden sollten. Wir führen die Fahrt nach Soweto mit einem Unternehmen durch, das aus dieser Stadt kommt und allseits respektiert wird. Ihr Reiseleiter wird Ihnen hierzu Informationen geben. Zu Beginn Ihrer Reise wird Ihnen Ihr Reiseleiter noch einige Tipps und Verhaltensregeln zu Sicherheitsfragen geben. Wir bitten Sie, diese im eigenen Interesse zu beachten. Denn wir wollen, dass Sie Ihre Reise ohne Angst genießen können.

Im Gegensatz zu Südafrika ist die Kriminalität in Namibia kein beherrschendes Problem. Dennoch empfiehlt es sich, einige Sicherheitsregeln zu beachten. In Windhuk sollten Sie das Hotel in der Dunkelheit nicht zu einem Spaziergang verlassen. Generell gehören Wertsachen und Papiere immer in den Hotelsafe. Verschießen Sie Ihr Zimmer, egal, ob Sie im Raum sind oder ihn verlassen haben. Wir empfehlen außerdem die Mitnahme eines Geldgürtels, in dem Sie Papiere, Flugschein und Ihr Geld aufbewahren. Führen Sie immer nur kleinere Bargeldbeträge im Portemonnaie mit sich und tragen Sie keinen oder nicht kostbaren Schmuck. Seien Sie beim Abheben von Geld am Automaten stets vorsichtig gegenüber Fremden, die Ihnen Ihre Hilfe anbieten.

Recht auf kostenlose Umbuchung bis vier Wochen vor Abreise

Damit Sie Ihre Reiseentscheidung frei von wirtschaftlichen Überlegungen treffen können, bieten wir Ihnen - in Erweiterung unserer Allgemeinen Reisebedingungen - bei Reisen nach Simbabwe das Recht, Ihre Reise bis vier Wochen vor Reisebeginn kostenfrei auf ein anderes Reiseziel umzubuchen. Ergänzend zu den allgemeinen Sicherheitsinformationen in den Ländereinführungsseiten unserer Kataloge übersenden wir Ihnen zusammen mit diesen Unterlagen eine detaillierte Einschätzung der aktuellen Sicherheitslage für Simbabwe, sowie den aktuellen Sicherheitshinweis des Auswärtigen Amtes.

Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes

Weltweiter Hinweis Unverändert gültig seit: 23. November 2011

Die weltweite Gefahr terroristischer Anschläge besteht fort.

Vorrangige Anschlagstiele sind Orte mit Symbolcharakter. Dazu zählen Regierungs- und Verwaltungsgebäude, Verkehrsinfrastruktur (insb. Flugzeuge, Bahnen, Schiffe), Wirtschafts- und Tourismuszentren, Hotels, Märkte, religiöse Versammlungsstätten sowie generell größere Menschenansammlungen. Es kommt unter anderem zu Sprengstoffanschlägen, Angriffen mit Schusswaffen, Entführungen und Geiselnahmen.

Der Grad der terroristischen Bedrohung ist von Land zu Land unterschiedlich. Eine Anschlaggefahr besteht insbesondere in Ländern und Regionen, wo bereits wiederholt Terrororganisationen aktiv waren, wo Terroristen über Rückhalt in der lokalen Bevölkerung verfügen oder wo Anschläge mangels effektiver Sicherheitsvorkehrungen vergleichsweise leicht verübt werden können. Informationen über Terrorgefahren finden sich in den länderspezifischen Sicherheitshinweisen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Gefahr, Opfer eines Anschlages zu werden ist im Vergleich zu anderen Risiken, die Reisen ins Ausland mit sich bringen, wie Unfällen, Erkrankungen oder gewöhnlicher Kriminalität, vergleichsweise gering.

Das Auswärtige Amt empfiehlt allen Reisenden nachdrücklich ein sicherheitsbewusstes und situationsgerechtes Verhalten. Reisende sollten sich vor und während einer Reise sorgfältig über die Verhältnisse in Ihrem Reiseland informieren, sich situationsangemessen verhalten, die örtlichen Medien verfolgen und verdächtige Vorgänge (zum Beispiel unbeaufsichtigte Gepäckstücke in Flughäfen oder Bahnhöfen, verdächtiges Verhalten von Personen) o.ä.) den örtlichen Polizei- oder Sicherheitsbehörden melden.

Sehr geehrter Reisegast,

Sicherheit auf Reisen ist ein wichtiges Thema, das wir als Reiseveranstalter sehr ernst nehmen. Wir betrachten es als unsere Pflicht, Sie über die derzeitige Sicherheitslage in Simbabwe zu informieren und übersenden Ihnen daher zusammen mit diesem Schreiben den aktuellen Sicherheitshinweis des deutschen Auswärtigen Amtes. Die Sicherheitshinweise des österreichischen Außenministeriums und des Eidgenössischen Departments für Auswärtige Angelegenheiten (EDA) finden Sie im Internet unter www.bmaa.gv.at bzw. unter www.eda.admin.ch

Die politische und wirtschaftliche Lage hat sich seit 2008 stabilisiert. Das Auswärtige Amt weist darauf hin, dass dennoch vereinzelte Unruhen und Ausschreitungen nicht ausgeschlossen werden können. Es empfiehlt deshalb, sich von politischen Versammlungen und Demonstrationen fernzuhalten.

Dies gilt in erster Linie für die Städte und dicht besiedelten ländlichen Regionen im Herzen des Landes. Die Viktoriafälle liegen am äußersten Ende Simbabwes, weit abseits der nächsten größeren Stadt. Unruhen gab es hier nach unseren Erkenntnissen noch nie, das touristische Leben verlief auch zu Zeiten der größten politischen Krise im letzten Jahrzehnt weitgehend normal. Wir empfehlen lediglich, mit Wertsachen achtsam umzugehen, da Kleinkriminalität wie Taschendiebstahl auch hier vorkommen kann.

Unsere Erfahrung zeigt, dass umsichtiges Verhalten Ihrerseits und eine gut geplante und in Zusammenarbeit mit einem langjährig bewährten Partner organisierte Reise größtmögliche Sicherheit bietet.

Selbstverständlich beobachten wir zusammen mit unseren Partnern vor Ort die Situation im Land sehr aufmerksam. Sollte sich unsere Einschätzung oder die des Auswärtigen Amtes bis zu Ihrer Abreise ändern, werden wir Sie umgehend informieren. Auf keinen Fall werden wir Sie einer absehbaren Gefahr aussetzen, Sicherheit steht bei uns immer an erster Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Studiosus-Team

Stand: 22. Dezember 2011

Sicherheitshinweis

Simbabwe Unverändert gültig seit: 22. Dezember 2011

Aktueller Hinweis Die allgemeine Situation in Simbabwe hat sich seit 2008 teilweise entspannt.

Vereinzelte Ausschreitungen und Unruhen können jedoch nicht ausgeschlossen werden, insbesondere vor dem unklaren Hintergrund, wann Wahlen stattfinden werden.

Das Warenangebot hat sich verbessert, allerdings kommt es zeitweise zu Engpässen bei der Versorgung mit Treibstoff (Diesel und Benzin). Generell akzeptierte Zahlungsmittel sind weiterhin in erster Linie der US Dollar und der südafrikanische Rand. Reisen nach Simbabwe sind somit grundsätzlich möglich, allerdings muss weiterhin von Einschränkungen ausgegangen werden. Ausländer sollten die unmittelbare Umgebung von Demonstrationen sofort verlassen und nicht fotografieren. Auch dürfen Ausländer ohne staatliche Akkreditierung nicht über die aktuellen Entwicklungen im Land berichten. Das schließt auch jegliches Sammeln von Informationen, Gespräche mit der Bevölkerung oder Schnappschussfotografien mit der Handykamera ein, da dies als illegale journalistische Tätigkeit ausgelegt werden kann. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass es voraussichtlich zwischen September 2012 und Juni 2013 zu Wahlen in Simbabwe kommen könnte, ist Zurückhaltung geboten.

Landesspezifische Sicherheitshinweise Innenpolitische Situation

Die Versorgungslage mit elektrischem Strom und Trinkwasser ist flächendeckend nicht gesichert. Die Einführung des US-Dollars im Februar 2009 als universelles Zahlungsmittel hat zu einer spürbaren Verbesserung der Telekommunikation geführt. Der Abwärtstrend in einigen wichtigen Bereichen (Gesundheit, Bildung, Inflation) konnte gestoppt werden. Ein stabiler und durchgreifender Aufschwung ist dennoch bislang noch nicht zu verzeichnen, auch wenn die großen Städte heute einen besseren Eindruck machen als zur Zeit der Hyperinflation.

Simbabwe bleibt ein repressiver Staat. Es gibt weiterhin politische Gefangene, die Zustände in den Haftanstalten sind katastrophal und illegale Farmbesetzungen kommen immer noch vor.

In Notfällen ist von den Sicherheitskräften in der Regel keine Hilfe zu erwarten.

Kriminalität

Bei Reisen nach Simbabwe muss berücksichtigt werden, dass die ausgesprochen schwierige politische, wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung zu einem deutlichen Anstieg der Kriminalität geführt hat. Vor allem in den Innenstädten von Harare und Bulawayo, aber auch in den kleineren Städten, sind verstärkt Taschendiebstähle und "smash and grab"-Überfälle zu verzeichnen. Nach Einbruch der Dunkelheit sollte man nicht zu Fuß unterwegs sein.

Im Auto sollten daher die Fenster immer geschlossen und die Türen von innen verriegelt sein. Handtaschen, Fotoapparate usw. sollten nicht sichtbar im Auto liegen. Nachts besteht ein erhöhtes Überfallrisiko, besonders in den Städten, an roten Ampeln und unbeleuchteten Kreuzungen.

In jüngster Zeit werden vermehrt Einbruchdiebstähle und bewaffnete Raubüberfälle in den wohlhabenderen Wohngebieten aller Städte gemeldet. Auch die Anwendung von Gewalt sowie der Einsatz von Schusswaffen, ein in Simbabwe bisher unübliches Phänomen, nimmt zu.

Reisen über Land / Straßenverkehr

Den ehemaligen Charme eines angenehmen Touristen- und Reiselandes mit guter Infrastruktur hat Simbabwe fast vollständig eingebüßt. Bei Reisen mit dem eigenen PKW oder Mietwagen sollten die Hauptstraßen nicht verlassen werden. Wegen erhöhter Unfallgefahr sollte nach Einbruch der Dunkelheit auf Fahrten "über Land" verzichtet werden.

Der Zustand der Mietwagen ist nicht mit dem in europäischen Ländern zu vergleichen. Wer im Mietwagen unterwegs ist, sollte wissen, dass vor allem in Harare einige Fälle bekannt geworden sind, bei denen Diebe Autoreifen angestochen haben um, während der Fahrer den Reifen wechselt, Taschen aus dem Auto zu entwenden. Äußerste Achtsamkeit ist geboten. Am besten lässt man den Reifenwechsel bei einer Tankstelle durchführen. Es empfiehlt sich auch, bei Anmietung eine möglichst

gute Versicherung abzuschließen, da man sonst, auch bei Fremdverschulden, für die Schäden am Mietwagen haften muss.

Planen Sie mit dem eigenen oder einem Mietwagen durch das Land zu fahren, sollten Sie sich unbedingt vorher über die Versorgungslage mit Treibstoff informieren.

Vor Überlandfahrten mit öffentlichen Bussen wird gewarnt. Diese sind wegen fehlender Ersatzteile und mangelhafter Wartung oftmals in schlechtem technischen Zustand.

Taxen gibt es vor allem von den großen Hotels aus. Man kann aber auch per Telefon ein Taxi rufen. Grundsätzlich sind die Fahrzeuge mit Taxametern ausgestattet, die aber in den meisten Fällen nicht funktionieren. Man sollte einen pauschalen Preis aushandeln. Dies empfiehlt sich insbesondere bei einer längeren Fahrt.

Haftungsausschluss

Reise- und Sicherheitshinweise beruhen auf den zum angegebenen Zeitpunkt verfügbaren und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen des Auswärtigen Amts. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Gefahrenlagen sind oft unübersichtlich und können sich rasch ändern. Die Entscheidung über die Durchführung einer Reise liegt allein in Ihrer Verantwortung. Diese kann Ihnen vom Auswärtigen Amt nicht abgenommen werden. Hinweise auf besondere Rechtsvorschriften im Ausland betreffen immer nur wenige ausgewählte Fragen. Gesetzliche Vorschriften können sich zudem jederzeit ändern, ohne dass das Auswärtige Amt hiervon unterrichtet wird. Die Kontaktaufnahme mit der zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertretung des Ziellandes wird im Zweifelsfall empfohlen.

Das Auswärtige Amt rät dringend, die in den Reise- und Sicherheitshinweisen enthaltenen Empfehlungen zu beachten sowie einen Auslands-Krankenversicherungsschutz mit Rückholversicherung abzuschließen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Ihnen Kosten für erforderlich werdende Hilfsmaßnahmen in Rechnung gestellt werden. Dies sieht das Konsulargesetz vor.

Auswärtiges Amt
Bürgerservice
Arbeitseinheit 040
D-11013 Berlin
Tel.: (030) 5000-2000
Fax: (030) 5000-51000

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

Im Reisepreis enthalten

Linienflug (Economy) mit South African Airways von Frankfurt oder München nach Johannesburg und zurück

Zwischenflüge (Economy) mit South African Airways lt. Reiseverlauf
Flug-/Sicherheitsgebühren (ca. 255 Euro)

Transfers/Ausflüge/Rundreise in landesüblichen Reisebussen (in Südafrika mit Klimaanlage)
18 Übernachtungen, Hotels meist mit Klimaanlage und Swimmingpool

Doppelzimmer mit Bad oder Dusche und WC

Halbpension (Abendessen, Frühstück), am 8. Tag nur Frühstück

bei Studiosus außerdem inklusive

Speziell qualifizierte Studiosus-Reiseleiter

Bahnreise zum/vom Abflugsort in der 1. Klasse von jedem Bahnhof in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Abendessen im Africa Café am 10. Tag

Mittagsimbiss am 15. Tag

Weinprobe auf einem renommierten Weingut

Safarifahrten im Bus (Etoscha) und in offenen Geländefahrzeugen lt. Reiseverlauf

Seilbahnfahrt auf den Tafelberg

Bootsfahrten auf dem Chobe und dem Sambesi

Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren (ca. 160 Euro)

Visagebühren (ca. 80 Euro)

Trinkgelder im Hotel

Reiserücktritts/abbruchversicherung (ca. 150 Euro)

Infopakete und Reiseliteratur (ca. 30 Euro)

Ihre Hotels (Änderungen vorbehalten)

Zimmerkategorien

Doppelzimmer

Einzelzimmer

Halbes Doppelzimmer

Es ist möglich, ein halbes Doppelzimmer zu buchen.

1 Nacht in **Windhuk** im Safari Court****

1 Nacht in **Tsumeb** im Makalani**

1 Nacht in **Etoscha** im Etoscha Safari Lodge***

1 Nacht in **Kalkfeld** im Mount Etjo Safari Lodge***

1 Nacht in **Windhuk** im Safari Court****

4 Nächte in **Kapstadt** im Hollow on the Square****

3 Nächte in **Hazyview** im Casa do Sol****

2 Nächte in **Sandton** im Southern Sun Grayston****

2 Nächte in **Kasane** im Chobe Safari Lodge***

2 Nächte in **Livingstone** im Zambezi Sun****

Ermäßigungen:

Kinderermäßigung bis 21 Jahre _____ 5 %

Hinzubuchbare Optionen:

Azubi- und Studentenermäßigung (18 bis 25 Jahre) _____ -5% pro Person

Bitte beachten Sie, dass alle Reiseinformationen auf den Angaben des Veranstalters beruhen und ohne Gewähr erfolgen. Leistungs-, Preisänderungen und Irrtümer sind vorbehalten. Die Verfügbarkeit freier Plätze von Ihrem gewünschten Abfahrtsort oder in Ihrer gewünschten Unterkunft kann sich täglich ändern.

Der Reisepreis beinhaltet den Transfer.

Gewünschter Reiseterrn

Diese Reise ist buchbar, so lange Plätze verfügbar sind, spätestens jedoch 14 Tage vor Reisebeginn!

Di 18.12.2012 - Mo 07.01.2013 (21 Tage)

- Personen im Doppelzimmer 5.595 € pro Person
- Personen im Einzelzimmer 6.485 € pro Person
- Personen im Halbes Doppelzimmer 5.595 € pro Person

Di 12.02.2013 - Mo 04.03.2013 (21 Tage)

- Personen im Doppelzimmer 5.495 € pro Person
- Personen im Einzelzimmer 6.385 € pro Person
- Personen im Halbes Doppelzimmer 5.495 € pro Person

Di 05.03.2013 - Mo 25.03.2013 (21 Tage)

- Personen im Doppelzimmer 5.495 € pro Person
- Personen im Einzelzimmer 6.385 € pro Person
- Personen im Halbes Doppelzimmer 5.495 € pro Person

Anzahl

Hinzubuchbare Optionen

- Azubi- und Studentenermäßigung (18 bis 25 Jahre): -5% pro Person

Anzahl

Ermässigungen

- Kinderermäßigung bis 21 Jahre: 5 %

Abflughäfen

Nicht alle Abflughäfen stehen jederzeit zur Verfügung.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Basel Mulhouse Freiburg | <input type="checkbox"/> Dresden +75 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Basel Mulhouse Freiburg +190 € pro Person | <input type="checkbox"/> Dresden +210 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Basel Mulhouse Freiburg +250 € pro Person | <input type="checkbox"/> Frankfurt am Main |
| <input type="checkbox"/> Berlin | <input type="checkbox"/> Frankfurt am Main |
| <input type="checkbox"/> Berlin +75 € pro Person | <input type="checkbox"/> Frankfurt am Main |
| <input type="checkbox"/> Berlin +210 € pro Person | <input type="checkbox"/> Friedrichshafen - Lowenthal |
| <input type="checkbox"/> Bremen | <input type="checkbox"/> Friedrichshafen - Lowenthal +75 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Bremen +75 € pro Person | <input type="checkbox"/> Friedrichshafen - Lowenthal +210 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Bremen +210 € pro Person | <input type="checkbox"/> Genf |
| <input type="checkbox"/> Düsseldorf | <input type="checkbox"/> Genf +190 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Düsseldorf +75 € pro Person | <input type="checkbox"/> Genf +250 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Düsseldorf +210 € pro Person | <input type="checkbox"/> Graz |
| <input type="checkbox"/> Dresden | <input type="checkbox"/> Graz +190 € pro Person |

Abflughäfen

- Graz +250 € pro Person
- Hamburg
- Hamburg +75 € pro Person
- Hamburg +210 € pro Person
- Hannover
- Hannover +75 € pro Person
- Hannover +210 € pro Person
- Innsbruck
- Innsbruck +190 € pro Person
- Innsbruck +250 € pro Person
- Köln/Bonn +140 € pro Person
- Köln/Bonn
- Köln/Bonn +210 € pro Person
- Köln/Bonn +75 € pro Person
- Klagenfurt +195 € pro Person
- Leipzig
- Leipzig +75 € pro Person
- Leipzig +210 € pro Person
- Linz
- Linz +190 € pro Person
- Linz +250 € pro Person
- Luxembourg
- Luxembourg +190 € pro Person
- Luxembourg +250 € pro Person
- München
- München
- München
- Münster/Osnabrück +140 € pro Person
- Münster/Osnabrück
- Münster/Osnabrück +210 € pro Person
- Münster/Osnabrück +75 € pro Person
- Nürnberg
- Nürnberg +75 € pro Person
- Nürnberg +210 € pro Person
- Paderborn/Lippstadt
- Paderborn/Lippstadt +75 € pro Person
- Paderborn/Lippstadt +210 € pro Person
- Salzburg
- Salzburg +190 € pro Person
- Salzburg +250 € pro Person
- Stuttgart
- Stuttgart +75 € pro Person
- Stuttgart +210 € pro Person
- Wien
- Wien +190 € pro Person
- Wien +250 € pro Person

- Zürich
- Zürich +190 € pro Person
- Zürich +250 € pro Person

Ich bestätige, dass ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Reiseveranstalters »Studiosus Reisen München GmbH« und von viaronda.de gelesen habe und akzeptiere.

Die AGB von Studiosus Reisen München GmbH finden Sie im PDF Format unter der Internetadresse <http://www.viaronda.de/agb/studiosus-reisen-muenchen-gmbh.pdf>

Die AGB von viaronda.de finden Sie unter der Internet-Adresse <http://www.viaronda.de/agb/agb.pdf>

Ort, Datum

Unterschrift des Anmelders